

Abg. Grünewald teilte mit, der Antrag darauf abziele, inwieweit der Kreis die Kriterien Nachhaltigkeit und ressourcenschonendes Bauen bei seinen kreiseigenen Gebäuden miteinbezieht. Bauen sei ein immissionsstarkes Unternehmen. Sie bat darum, den Ausschuss in den Sachstand zu versetzen, was unternommen werde, um den CO2-Abdruck zu reduzieren.

Auf Nachfrage von SkB Schoen hin, teilte Herr Schwarz mit, dass die Wasserwärmepumpe des Kreishauses derzeit wegen technischer Probleme nicht in Betrieb sei. Des Weiteren kündigte er die Anwesenheit von Mitarbeitern der Liegenschaft für die nächste Sitzung an, die Fragen diesbezüglich beantworten könnten.

Anschließend stellte Abg. Albrecht einen Antrag auf Erweiterung, sodass auch die Liegenschaften von kreiseigenen Einrichtungen wie der RSAG, RSVG oder der Kreispolizeibehörde berücksichtigt würden.

Abg. Anschutz erhofft sich auch eine Beispielwirkung für Dritte.

SkB Smielick bat ergänzend um die Aufnahme der GWG (Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft) Rhein-Sieg-Kreis mbh.

Weitergehend schlug Abg. Albrecht die Begrünung von kreiseigenen Gebäuden vor, statt Werbetafeln anzubringen.

Abg. Grünewald erörterte hierzu, dass der Antrag zwar erweitert werden könne, der vorliegende Vortrag aber zuerst im aktuellen Charakter angenommen werden solle. Sie stimmte der Erweiterung des Antrages durch die Aufnahme von kreisangehörigen Gesellschaften zu, bat aber darum, dass es damit bei dem ursprünglichen Antrag bleibt.

SkB Schoen beantragte die Erweiterung des Antrages auf die geplante Bautätigkeit der RSAG.

Der Vorsitzende Dr. Griese ließ so dann über den Antrag – erweitert um die Zusätze für die Gebäude der GWG und der RSAG – abstimmen.